

ANHANG

I. Nachweis der Abbildungen und Fotos

E. Berger – E. B.
K. Hohegger – K. H.
M. Kriechbaum – M. K.
Ch. Vetter – Ch. V
H. Zeiler – H. Z.
W. Holzner – W. H.
M. Feilacher – M. F.
H. Weidinger – H. W.
H. Lehner – H. L.
W. Suske – W. S.

- Abb. 1 Schwarzkiefer/H. Z.
- Abb. 2 Das Neugebäude in Wien. Kupferstich aus: M. Merian, *Topographia Provinciarum Austriacum*, Frankfurt/Main 1649 (Bildarchiv Österr. Nationalbibliothek)
- Abb. 3 Schloß Ambras in Tirol. Kupferstich aus: M. Merian, *Topographia Provinciarum Austriacum*, Frankfurt/Main 1649 (Bildarchiv Österr. Nationalbibliothek)
- Abb. 4 Das Monatsschloßchen in Hellbrunn. Kupferstich aus: F. A. Danreiter, Salzburger Prospektserie, Augsburg um 1730
- Abb. 5 Das Steinerne Theater in Hellbrunn. Kupferstich aus: F. A. Danreiter, Salzburger Prospektserie, Augsburg um 1730
- Abb. 6 Gärten des Schwarzenbergpalais, des Oberen und des Unteren Belvederes und des Salesianerinnenklosters in Wien
- Abb. 7 Schloß Schloßhof an der March. Ölgemälde von Bernardo Bellotto, vor 1760 (Wien, Kunsthistorisches Museum)
- Abb. 8 Schloß Harrach in Bruck an der Leitha. Lavierte Federzeichnung von Salomon Kleiner, 1738 (Privatbesitz)
- Abb. 9 Gezwungen gepflanzte Baumgruppen – Natürlich gepflanzte Baumgruppen. Lithographie aus: Hermann Fürst Prückler-Muskau, *Andeutungen über Landschaftsgärtnerei*, Stuttgart 1834
- Abb. 10 Führung von Wasserläufen. Lithographie aus: Hermann Fürst Prückler-Muskau, *Andeutungen über Landschaftsgärtnerei*, Stuttgart 1834
- Abb. 11 Ineinandergreifen von Rasen und Wasser. Lithographie aus: Hermann Fürst Prückler-Muskau, *Andeutungen über Landschaftsgärtnerei*, Stuttgart 1834
- Abb. 12 Der Stadtpark in Wien. Foto nach 1867 (Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv)
- Abb. 13 Bestandesplan des Schloßparkes in Grafenegg. Aus: *Die Gartenanlagen Österreich-Ungarns*, 1. Bd., 4. Heft, Wien 1912

- Abb. 14 Entwurf zur Wienflußüberwölbung. Zeichnung von Friedrich Ohmann, 1903 (Historisches Museum der Stadt Wien)
- Abb. 15 Plan des Gartens des Hauses Flemmich in Wien. Zeichnung von Josef Oskar Wladar, um 1930 (aus: W. Vietsch, Ein Hietzinger Wohngarten, in: Architektur und Bautechnik, 17. Jg., 1930, S. 343)
- Abb. 16 Eichhörnchen, ein häufiger Gast in allen Parkanlagen/H. Z.
- Abb. 17 Parkrasen im Schweizergarten/K. H.
- Abb. 18 Pinselkäfer und Gebänderter Schmalbock auf Giersch/H. Z.
- Abb. 19 Admiral, Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge sind auf Brennesseln angewiesen/H. Z.
- Abb. 20 Distelfink/H. Z.
- Abb. 21 Rasenfläche und Asphaltweg im Schloßpark Belvedere/Ch. V
- Abb. 22 Ein sogenannter „Trampelpfad“/K. H.
- Abb. 23 Schattiger Wegrund/K. H.
- Abb. 24 Schema: Mauer mit verschiedenen Lebensräumen/K.H.
- Abb. 25 Moosbewachsene Steinstufen/K. H.
- Abb. 26 Waldkauz/H. Z.
- Abb. 27 Strukturelemente eines Altbaumes/W. S.
- Abb. 28 Ökologische Baumpflege/W. S.
- Abb. 29 Gestaltungsbeispiel für den Fallbereich eines Altbaumes/W. S.
- Abb. 30 Hirschkäfer/H. Z.
- Abb. 31 Naturnahe Gewässer beherbergen eine Vielzahl von Bewohnern/H. Z.
- Abb. 32 Der Kleiber sucht die Borkenstrukturen nach Insekten ab/H. Z.
- Abb. 33 Junge Blaumeisen/H. Z.
- Abb. 34 Plan der Gartenanlage des Palais Schwarzenberg, um 1740. Die Gartenanlagen Österreich-Ungarns in Wort und Bild, Bd. 1, Heft 3, Wien 1911
- Abb. 35 Rasenfläche mit altem Baumbestand/Ch. V
- Abb. 36 Pfad zwischen den Bäumen/Ch. V
- Abb. 37 Totholz als Kinderspielanlage/Ch. V
- Abb. 38 Plan des Gartens Schloß Belvedere, um 1731
- Abb. 39 Schloßpark Belvedere/Ch. V
- Abb. 40 Schloßpark Belvedere/Ch. V
- Abb. 41 Schloßpark Belvedere/Ch. V
- Abb. 42 Plan des Gartens des Schlosses Schönbrunn, 1890
- Abb. 43: Zaunkönig/H. Z.
- Abb. 44 Steinmarder/H. Z.
- Abb. 45: Wiener Stadtpark (Gesamtplan, um 1862)/E. B.
- Abb. 46 Teichanlage im Wiener Stadtpark/E. B.
- Abb. 47 Grundrißplan des Wiener Türkenschanz Parks (1952)
- Abb. 48 Weinbergschnecke/H. Z.

- Abb. 49 Plan der Gartenanlage Prugg, um 1810. J. Ch. Krafft del., Kupferstich, in: J. Ch. Krafft, Plans des plus beaux jardins de France, d'Angleterre et d'Allemagne, 2 Bde., Paris 1809–1810, 2. Bd., 10. Heft, Paris 1810, bei S. 60.
- Abb. 50 Ansicht des Schloßparks Pottendorf, um 1817, F. A. J. von Wetzlesberg, aquarellierte Bleistiftzeichnung (NÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 5217; Abbildungsnachweis: P. Weninger, Niederösterreich in alten Ansichten, Salzburg 1975, S. 260) (NÖ Landesregierung, Bildstelle)
- Abb. 51 Hagebutte, Schlehdorn, Brombeere/H. Z.
- Abb. 52 Ansicht des Schlosses Frauenstein um 1688. Kupferstich v. J. W. von Valvasor (Abbildungsnachweis: J. W. von Valvasor, Topographie Archiducatus Carinthiae, Nürnberg 1688) (Bildarchiv Österr. Nationalbibliothek)
- Abb. 53 Grundriß des Parkes Hellbrunn, um 1916 (Abbildungsnachweis: Österreichische Kunsttopographie, Bd. 11, Wien 1916, S. 221) (Bildarchiv Österr. Nationalbibliothek)
- Abb. 54 Plan der Hofburg in Innsbruck, 1839 (Tiroler Landesarchiv)

Farbfotos

- Foto 1 Narzissen, die wohlbekannten Frühlingsboten, eignen sich vor allem für sonnige Plätze, wie hier im Türkenschanzpark. / M. K.
- Foto 2 Wie bunt und erfrischend ein Miteinander von gepflanzten und wild aufkommenden Arten sein kann, zeigt dieses Bild. Lauch und Mohn wurden gepflanzt und wie von künstlerischer Gärtnerhand eingefügt, strahlen die weißen Dolden des Giersch dazwischen. Glatthafer und Wiesen-Pippau runden das Bild ab./W. H.
- Foto 3 Ein Moosgarten in Japan. / M. K.
- Foto 4 Rasenpflege in Indien. / M. K.
- Foto 5 Kurpark Reichenau: Ein blaues Meer von Wald-Vergißmeinnicht zielt den Rasen im Frühling. Wichtig ist, daß erst gemäht wird, wenn die Samen reif und verstreut sind, damit sich diese Pracht auch im nächsten Frühling entfalten kann. / W. H.
- Foto 6 Umbelliferen-Saum. / M. K.
- Foto 7 Efeu, Hahnenfuß und Ehrenpreis wurden offensichtlich vom Gärtner vergessen und keimen im Schutz einer Baumwurzel. / M. K.
- Foto 8 Der gekieste Hof des Schlosses Katzenberg (OÖ) wird immer wieder von kurzlebigen „Unkräutern“ besiedelt. Manche der „Eindringlinge“ sind jedoch durchaus attraktiv. Die Klette wird von Bienen und Schmetterlingen ganz besonders geschätzt. / K. H.
- Foto 9 Ein Wiesenweg im Schloßpark Grafenegg / M. K.

- Foto 10 Die Klette und andere „Unkräuter“ bilden einen attraktiven grünen Mauer-
saum. / K. H.
- Foto 11 Bemoostes Mäuerchen. / M. K.
- Foto 12 Ruinen und Mauerwerk bilden Nährboden für eine Fülle von Pflanzen und
Tieren (Schloßbergpark Graz). / M. F.
- Foto 13 Die Rückeroberung eines unbenutzten Gebäudes im Schloßpark Pottendorf
durch die Natur. / M. K.
- Foto 14 In alten Schloßparks dürfen Waldbereiche nicht fehlen (Schloßpark Eggen-
berg in Graz). / M. F.
- Foto 15 Ungepflegte Gräber können einen reichhaltigen Wildbewuchs aufweisen
(Berufkraut auf dem Döblinger Friedhof). / M. K.
- Foto 16 Traurige Abgrenzungen; Klagbaumgasse, 5. Bezirk. / K. H.
- Foto 17 Abwechslungsreiche Gestaltung des Bodenbelages im Alfred-Grünwald-
Park.
- Foto 18 Moderne Parkanlagen wie der Wienerberg sind eine große Herausforderung
für Ökologen und Landschaftsgestalter. / H. W
- Foto 19 Bewußt angelegte Wildwuchsflächen sollen die Landschaft ökologisch
bereichern. / H. W
- Foto 20 u. 21 Solitärbäume, Baumgruppen, weite Wiesenflächen sowie Gewässer-
reichtum sind die herausragenden Gestaltungselemente des Schloßparks
Prugg. / H. L.
- Foto 22 Schloßpark Pottendorf. / M. K.
- Foto 23 Naturnahe Uferzonen im Schloßpark Pottendorf (NÖ.) / M. K.
- Foto 24 Altes Gemäuer trägt immer die Spuren einer langen Geschichte. / K. H.
- Foto 25 Obstgarten und Gänseweide erfreuen den Besucher. / K. H.
- Foto 26 u. 27 Sauber gepflegte Blumenbeete und kleine Wildniszonen schließen
einander nicht aus. Diese Bilder wurden in Bregenz (Seepromenade) auf-
genommen, sie zeigen, daß in einer Parkanlage für *beides* Platz ist. Also
nicht: Wildnis *statt* Gartenkunst; sondern: der Natur überlassene Flächen
neben gehegten und gepflegten Zierbereichen. / M. K.
- Foto 28 Heute ist es ganz besonders wichtig, Naturschönheit oder die Stimmung der
verschiedenen Jahreszeiten in der naturfernen Stadt zu vermitteln. / M. K.
- Foto 29 Die geglückte Verbindung von Kunst und Natur findet sich sehr oft in alten
Schloßparks.
- Foto 30 Für viele Stadtkinder sind Parks die einzige Möglichkeit, sich auszutoben. /
M. K.
- Foto 31 Parks sind oft auch die einzige Möglichkeit, „Natur“ zu erleben.
- Foto 32, 33 u. 34 Jeder Park sollte eine Einladung sein, die Geheimnisse und Wun-
der der Natur zu erleben. / K. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Grüne Reihe des Lebensministeriums](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Anhang: I. Nachweis der Abbildungen und Fotos 235-238](#)